

Verschollen

Von andromeda24

Kapitel 6: Volltreffer...

Kapitel 6.

Es dauerte nicht lange bis die Zwei Brüder ein Passendes Vehikel gefunden haben und es war auch sehr Praktisch das Seiya Für alles ein Führerschein machen musste, jede Art der Technik wollte er beherrschen... so charterten sie ein schnelles Motorboot und fuhren in die Richtung die ihnen von dem Boots inhaber empfohlen wurde. Es gab nur eine Richtung, denn nur dort war es abgeschieden und Steinig, es lag auch auf direktem Weg an dem Ort des Geschehens vorbei...

Der Wind spielte mit den langen Haaren der beiden Brüder, Seiya musste sich anstrengen den die Müdigkeit letzter Tage zeichnete sich langsam an seiner Konzentration aus, doch er schaffte es das Boot zu führen und die Strandabschnitte zu begutachten, dann schien es schon beinahe zu Ende zu sein als sie an einer Steilen Wand vorbei fuhren, doch hinter diesen erstreckte sich ein Versteckter Steinstrand und..

Seiya stoppte abrupt und starrte aufs Land, Yaten wäre beinahe über Bord gegangen so wie sein Bruder die Reise beendete.

„Da... Yaten ... wir haben es gefunden. Dort ist das Haus.“ Sagte er leise, stellte wieder den Motor an und fuhr zu dem Bootssteg das praktischerweise vorhanden war.

Sie legten an, befestigten das Boot, besser gesagt, Yaten machte es und Seiya nahm Reißaus.

Der Silberhaarige hat ein ungutes Gefühl, den Seiya durfte nichts überstürzen, wer wusste schon was sie dort erwartete.

„Seiya, warte...“ schrie er hinter ihm her, vergeblich, er rannte zu dem Haus.

Als Luna zwei gestalten bemerkte die vom Meer her zu ihnen eilten, kriegte sie es mit der Angst zu tun... wer waren diese Menschen? Was wollten sie von ihnen...? Sie sammelte schnell die Kinder ein, Lexa übernahm die kleinen. Luna schubste sie alle drei schnell zum Hauseingang, als die drei schon drin waren wollte Luna ihre Sachen mitnehme die auf dem Schaukelstulle lagen, da war der Schwarzhairige schon in der Nähe. Sie schaute zu ihm und lief schnell zu Tür um im Haus zu verschwinden, doch dann... sie hörte ein Wort aus ihrer Vergangenheit die sie schon Längst vergessen hat

und das ließ sie versteinert auf ihrem Platz stehen zu bleiben.

„Schätzchen...“ Schrie der Schwarzhairige und rannte immer schneller auf die Veranda zu, er sah wie sie sich versteifte.

„Schätzchen... bitte wart... ich bin es doch...“ War er schon an den Treppen und das Wort war ein Geflüster...

Langsam drehte sich Luna um, sie wusste das Sie damit gemeint war, und sein Name.

„Seiya ..“ Flüsterte sie ihm entgegen, doch wirklich erinnern ... es war nur ein Gefühl von Vertrautheit und Sicherheit das sich um ihren Herz legte, als sie seinen Namen aussprach, ihn ansah, seine Tiefblauen Augen die sie beinahe Verschlungen haben..... Alles an ihm war so schmerzlich vertraut.

Sie ging die Treppe runter, an ihm vorbei, schaute ihn von allen Seiten an, mit der Neugier einer Löwin die immer bereit war zuzuschlagen, sich zu wehren wenn es nötig war. Sie kannte ihn nicht, und ihrem Gefühl traute sie langsam nicht mehr. Woher bitte schön sollte sie ihn kennen und wenn er sie kennen sollte, warum kam er erst jetzt? Warum suchte er sie nicht früher?

Seiya bemerkte ihre Haltung und ließ ihr Zeit, er wagte es nicht etwas zu sagen, er war so glücklich, doch er musste seine überschwänglichen Gefühle im Zaum halten. Er sah es ihr an, sie wusste nicht wer vor ihr stand, doch eins machte ihn unglaublich froh und die Hoffnung breitete sich in ihm aus, sie reagierte auf dieses Eine Wort.

„Schätzchen ..“ Flüsterte er erneut und schloss die Augen um nicht noch was Dummes anzustellen, es war so schwer sich zusammen zu reisen, ihre Nähe, das sie Lebte, ihr Duft sie war es Leibhaftig!

Yaten bestaunte das Prozedere aus der gesunden Entfernung, er deutete ihre Gesten und Körpersprache die einem Raubtier Glichen richtig und blieb Fern.

„Wer bist du?“ fragte sie nun und stand Seitlich von ihm, sie sah das seine Augen geschlossen waren und eine verräterische Träne bahnte sich den Weg frei.

Was war mit ihm Los, warum weinte der Mann? Männer weinen nie, sagte der Herr des Hauses... also warum ist es so... Hatte er Schmerzen? War er auch verletzt. ?
Bei dem Gedanken legte sie ihre Hand auf seinen Schulter, ihm zu zeigen das er keine Angst brauche, falls er welche hatte.

„Es ist doch alles Gut, du kannst auch hier bleiben, wenn du nichts hast wo hin du gehen kannst.“ Sprach sie in ihrer lieblichen Stimme den Mann an..

Seiya zerbrach innerlich, sie wusste nicht wer sie war und sie wusste nicht wer er war, das blitze in seinem Kopf schnell auf.

Er öffnete die Augen, schaute sie an, grinste sie an in seinem Typischen Grinsen und wieder wurde ihr Blick verworren, eine neue Welle der Erinnerung stieg in ihr Hoch, sie hielt sich am Kopf... es schmerzte, doch sie war sich jetzt sicher, er hatte sie gegen einen Feind beschützt und war beinahe für sie Gestorben..

Seiya sah dass sie anfang zu schwanken, griff nach ihrer Taille, zog sie zu sich.

Luna spürte die Berührung, sein Duft stieg ihr in den Kopf.. es war um sie geschähen, sie verlor das Bewusstsein...

Gerade hob Seiya sein Schätzchen auf den Arm und wollte den Weg zum Boot einschlagen, als er ein Geräusch hörte das nur von einer Waffe stammen konnte. Drehte sich langsam um, sah die rothaarige Frau an und das Kind das um Ihre Beine sich schmiegte... und dachte, er verliert gleich seine Besinnung.

„Galaxia.. was.. was geht hier in drei Teufels Namen vor...?“ Fragte er, der Frau entgegen die ihn boshaft anschaute, und das Mädchen das nur ängstlich zu ihm aufschaute.

„Ganz ruhig, ich bin wegen Bunny hier, Sailor Moon, Prinzessin Serenity, Mondprinzessin.“ Versuchte er alle ihre Namen zu nennen um ein gewisses Vertrauen aufzubauen.. doch die zwei Schauten nur noch verwirrter den Mann an.

„Las Luna sofort los... ich werde sie selbst ins Haus Tragen.“ Erwiderte Lexa nach dem sie sich etwas sammelte..

„Nein ... das kannst du vergessen, dann bleibe ich auch hier und sie heißt Bunny, nicht Luna...“ Erwiderte Seiya trotzig und ging die Treppen hinauf, dann ins Haus. Vorbei an der vollkommen überrumpelten Lexa die sich schnell umdrehte und ins Haus rein Lief mit dem Mädchen in der Hand.

„Na ganz toll, oh Seiya du Idiot.“ Setzte sich Yaten in die Dünen und schaute zum Haus. Dann als eine Weile nichts Geschah, holte er sein Telefon heraus, schaute in der Karte nach wo er sich gerade Befand, schickte eine Nachricht an Taiki, und wartete...

Im Haus.

Seiya schaute sich um als er drin war, dann zu Lexa

„Wo ist ihr Zimmer?“ Fragte er trocken.

„Folge mir ...“ Sagte sie genau mit der gleichen Ausdruckskraft.

Seiya folgte der Rothaarigen bis sie im Zweitem Stock ankamen, die Frau deutete auf eine Tür, das kleine Mädchen öffnete diese und er ging rein. Setzte sich auf das Bett am Kopfteil. Bunny lag in seinem Arm er bettete sie sorgsam und bequem hin immer noch im Arm haltend, er hatte es nun nicht vor sie jetzt aus der Hand zu lassen, er hatte irgendwie Angst wen er das tut, verschwindet sie wieder.. Obwohl es ein völliger Unsinn war, aber das war ihm egal, er war so Glückliche, das Gefühl in ihm war unbeschreiblich. Er hielt sein Schätzchen in seinen Armen fest, nach so vielen Jahren Zwang ihr fern zu bleiben... es war die Erfüllung seinen Träume in wahrstem Sinne des

Wortes.

Die Rothaarige starrte ihn an, saß ihm gegen über in einem Sessel hielt das Gewehr auf ihn gerichtet. Das war ihm vollkommen gleichgültig, immer wieder streifte er ihre Wangen liebevoll mit seiner Hand und ein Lächeln zierte ihre Lippen. Gott hat er sie Vermissst! Er saß nur da und Grinste sie freudig an, ließ sein Kopf senken und vergrub diesen In ihrer Haarpracht.

Das etwas ältere Mädchen sah dieses Schauspiel so skeptisch an. Wer war bloß dieser Mann? Was bildete er sich ein, ihre Luna so im Arm zuhalten. Dann reichte es ihr!

„Lass Luna in Frieden.. Gehe weg von hier und vergiss diesen Ort!“ Sprach sie mit ihrer Kindlichen Stimme die drohend sein sollte..

Seiya schaute zu ihr. Lächelte diese auch an...

„Und du wärst bereit sie zu verteidigen, habe ich recht..?“

„Das steht außer Frage und du sollst deine Pfoten von Luna nehmen.“ Regte sich die Kleien auf, doch die Reaktion von dem Schwarzhaarigen war vollkommen irre, dachte sie..

Seiya grinste nun übers ganze Gesicht...

„Ja.. genau so ist auch ihre Reaktion immer gewesen, immer bereit ihr Leben aufs Spiel zu setzten um jemanden zu schützen der es selbst nicht konnte, ja das ist die Wahre Sailor Moon...“ lachte er nur.

„Wie hast du sie gerade genannt?“ fragte Lexa völlig verwirrt..

„Wie, wie, Sailor Moon, wie den sonst.“ Erwiderte das Mädchen und kreuzte ihre Arme auf ihre Brust. Beleidigt schaute sie zu Lexa, die sie nur perplex anstarrte.

„Warum so, es ist doch Luna.“ Vollkommen aus dem Konzept gebracht starrte sie das Mädchen an.

„Ich weiß nicht was euch zugestoßen ist, aber Bunny hat Freunde die sie nie Aufgegeben haben und sie hat mich, wir können euch Helfen, ich weiß ihr Traut mir nicht, ist auch vollkommen in Ordnung, aber ich habe sie schon seit 10 Jahren schmerzlich vermisst, verjagt mich nicht, ich will euch nur beweisen, dass ich nichts Böses im Schilde Führe.. und für euch und Bunny da sein will, ok?“ Schaute Seiya sie Hoffnungsvoll an.

Alle drei schauten ihn so Skeptisch an, keiner von ihnen hatte das Gefühl er wäre schlecht oder ein Schlechter, doch er war Fremd. Dann blitzte Lexa ein Gedanke.

Er könnte ja für sie Besorgungen machen... schließlich kam er ja von außerhalb und so kannte er sich mehr oder weniger aus, was sie alle vier nicht taten, sie Hätten nicht einmal gewusst was man machen sollte wen man in der Stadt, wie die Eltern es nannten, sich befand. Was das wohl für ein Ding ist? Stadt? Aber Der Fremde, er könnte es machen, wenn er schon Helfen will.

„Gut...“ Erwiderte Lexa nach dem sie ihn eine Weile musterte.. zu aller Überraschung. Die Kinder schauten sie eindringlich an, doch sie wagten sich nicht zu widersprechen sie war die Ältere sie wusste mehr und somit, konnte man sich auf ihr Urteil verlassen. Sie nickten, obwohl die Mädchen eine 8 die andere 9 waren, konnte man sehen dass sie reif, ziemlich reif für ihr Alter sich verhielten.

Seiya war zufrieden mit der Antwort, zeigte nur noch auf das Gewehr, das Lexa so gleich zu Seite stellte, nicht weit von sich... für alle Fälle, meinte sie nur und lehnte sich im Sessel zurück.

In dem Augenblick als Seiya sich bequemer hinsetzte und sein Schätzchen doch neben sich hinlegen wollte zog sie sich an ihm Hoch und kuschelte sich tief in seine Arme ein und schlief friedlich weiter, das führte zu ungeheurer Gänsehaut auf seinem Körper und ein Lächeln huschte über beide Gesichter.

Sie fühlte sich unglaublich wohl in seinen Armen.

Das sah Lexa und beruhigend schloss sie auch ihre Augen, zu viel Aufregung, so was hatten sie noch nie gehabt. Eines der Mädchen saß auf dem Schoß bei Lexa und das andere legte sich zu Luna, nicht weit von dem Paar. Irgendwie fühlten sich alle erleichtert, und zu gleich erschöpft.

Seiyas Kopf war zum ersten Mal still, er war vollkommen entspannt er hat sie Gefunden und die Stimmen hörten zu gleich auf.

Alles war sehr schön und Heimisch, doch was hatte das alles zu bedeuten, was machte Galaxie hier und warum konnte sich Bunny und Galaxia an nichts erinnern...? Endlose Fragen geisterten in seinem Kopf. Er war zwar müde doch an Schlaf war nicht zu denken, zu unsicher. Und wo war Yaten überhaupt?

Seiya Seufzte leicht, öffnete die Augen sah sich um. Lexa Schlieft das Mädchen in ihrem Arm auch, die Aufmüpfige lag am Fuße von Bunny und schien auch zu schlafen, sie zitterte leicht. Seiya nahm die Decke die an der Bett Kannte hing und warf es sanft um die Kleine die sich zu gleich in das kuschelige Ding hineingekuschelt hat.

Wie eine Familie, wieder ein Geistes Blitz, wer waren eigentlich diese Kinder.. ??? Fragen über Fragen..

Das Zimmer war sehr Schlicht eingerichtet, zu seiner rechten neben dem Bett war ein Fenster das zum Meer hinausging, vor diesem ein Sessel, in dem Lexa Schlieft, ein wenig weiter in der Ecke ein Schrank, alt, aus Holz. Dann die Tür durch die sie hinein kamen, auf der anderen Seite ein Schreibtisch das wieder vor einem Fenster stand, das nun am Fuße des Bettes war, in der Mitte ein einziger Farben Klecks, ein gestreifter Teppich, vermutlich selbst gewebt. So Irreal war diese Umgebung.

Irgendwo auf der Erde..

„Verdammt, wieder verlassen... sie waren vor kurzem noch hier. Langsam kommt es mir so vor als ob sie jeden unseren Schritt voraus kennen, was sagst du dazu Michiru?“ Fragte Haruka, während sie sich in einem Gebäude das ziemlich gut versteckt in der Wüste gelegen war, umschaute. Alles vollgestopft mit Geräten, wissenschaftlichen

Messungen und einer einzigen Koordinate die auf dem Bildschirm aufflackerte. Ein Strand irgendwo in der Nähe von Tokio, ein Haus der einsam und verlassen schien, war dort zu sehen und wenn man es etwas näher sumpte, konnte man eine Person Erkennen die eine Unverkennbare Haarfarbe trug und unglaublich langen Zopf..

„Hey, Haruka.. ist das nicht?“ Stand ihre Türkishaarige Partnerin, zeigte mit einem Finger auf die Stele.

„ Ja es sieht ganz danach aus, was macht er denn da? Und wenn er da ist, ist der andere auch nicht weit. Wir müssen schnellstens nach Tokio, übertrage die Koordinaten und las uns Fahren.“ Sagte Haruka mit einer ernsten Mine... sah das ihre Begleiterin schon fertig mit eingeben der Daten war, schnappte sie an der Hand und beide Rannten wie der Wind in der Hoffnung einige Antworten zu finden. An dem Ort wo ein Silberhaariger Mann in den Dünen saß und vor sich hin rätselte, was wohl mit seinem Bruder Passiert ist.